



Pressemitteilung

15. Oktober 2026

Tiefengeothermie weiterhin auf Erfolgskurs

Praxisforum Tiefengeothermie zeichnet Unterhaching und Dürrenhaar für ihre Gesamtleistung im Betriebsjahr 2025 mit dem „Geothermischen Energiepreis“ aus.

Den Ehrenpreis des Praxisforums erhält Dr. Ulrich Pahlke für seinen beispielhaften Einsatz für die Tiefengeothermie.

Als Nachwuchswissenschaftlerin wurde Valerie Ernst von der TU München prämiert.

Pullach im Isartal – Erstmals hat das Praxisforum Tiefengeothermie in diesem Jahr die Betreiberdaten von hydrothermalen Geothermieranlagen in ganz Deutschland abgefragt. Damit weitet das etablierte Branchenevent seinen Blick auch über Bayern hinaus. Von insgesamt 33 angefragten Betreibern reichten 21 ihre Daten aus dem Betriebsjahr 2025 ein.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen! Insgesamt 3,4 Terawattstunden Wärme produzierten die bayerischen Geothermieranlagen. Auf ganz Deutschland hochgerechnet ergibt dies 3,8 Terawattstunden. „Heute versorgen die deutschen Geothermieranlagen zusammengekommen eine Großstadt wie Frankfurt oder Köln“, konstatiert Dr. Jochen Schneider, der Veranstalter des Praxisforums. „Die Roadmap Tiefengeothermie des IEG sieht ein Marktpotenzial von 300 Terawattstunden, was einem Viertel des Wärmebedarfs in Deutschland entspricht. Die Dynamik, die wir aktuell sehen, und die auch in vielen Präsentationen heute dargestellt wurde, zeigt uns, dass dies durchaus realistisch ist.“

Abgefragt und bewertet wurden unter anderem die erhobenen Betriebsstunden, Wärmeproduktion und -verkauf, gegebenenfalls auch die Stromproduktion, die Verfügbarkeit der Anlage, Revisionsarbeiten und Schäden, Stromverbrauch zur Erzeugung geothermischer Wärmeenergie, Förder- und Injektionstemperatur sowie die Förderrate.

Ausgezeichnete Anlagen: Unterhaching und Dürrenhaar

Den Preis für das „Goldene Heizwerk“ konnte in diesem Jahr Unterhaching gewinnen. Mit 185.000 Megawattstunden produzierte die Anlage im Münchner Süden die höchste Wärmemenge eines reinen Heizwerks. Damit ist Unterhaching auch ein sehr schönes Beispiel für die Transformation von einer zunächst Strom und Wärme produzierenden Anlage zu einem vollständig auf die Wärmeversorgung ausgerichteten Betrieb bei fortschreitendem Ausbau des Fernwärmenetzes.

Doch die Geothermie ist vielseitig und kann auch Stromproduktion. Mit dem „Goldenen Kraftwerk“ wurde die Anlage der Stadtwerke München in Dürrenhaar prämiert. Sie hat ähnliche geologische Bedingungen wie



PRAXISFORUM TIEFENGEOthermie

Unterhaching, kann aber durch die ganzjährige Stromproduktion mehr Wärme aus der Tiefe fördern. Mit über 35.000 Megawattstunden Stromerzeugung und einer bemerkenswerten Auslastung von 80 Prozent brachte das Geothermiekraftwerk eine Spitzenleistung.

Laudator Wolfgang Geisinger überreichte die Preise an Franz Barenth von der Geothermie Unterhaching GmbH & Co. KG und Stefan Birle von den Stadtwerken München.

Ehrenpreis an Dr. Ulrich Pahlke

Nach Nordrhein-Westfalen ging in diesem Jahr der Ehrenpreis des Praxisforums Tiefengeothermie. Dr. Ulrich Pahlke vom Geologischen Dienst NRW (GD NRW) wurde für sein langjähriges und herausragendes Engagement für die Geologie und insbesondere die Geothermie ausgezeichnet. Von seinen insgesamt 42 Dienstjahren war er zehn Jahre als Direktor des Geologischen Dienstes tätig. In dieser Funktion gelang es ihm, ein interregionales EU-Projekt zur Tiefengeothermie nach NRW zu holen. So wurde die Landesregierung auf das Thema hydrothermale Geothermie aufmerksam und vertraute letztlich dem GD NRW die Durchführung eines umfangreichen Explorations- und Bohrprogramms an, das ab 2024 mit dem Masterplan verstetigt wurde. Dieses liefert Untergrunddaten für Kommunen und Stadtwerke, die darauf aufbauend eigene Projekte realisieren, und hat der Geothermie in NRW einen gewaltigen Schub gegeben.

„Sie sind maßgeblich für die Entwicklungen verantwortlich, die Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren bezüglich der Geothermie erreicht hat“, so Laudator Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg. „Sie werden noch viele Jahre auf die Früchte, der von Ihnen und Ihren Mitarbeitenden angeschobenen Projekte blicken können.“

Christian-Hecht-Preis an Valerie Ernst von der TU München

Dem wissenschaftlichen Nachwuchs gewidmet ist der Christian-Hecht-Preis, der an den 2017 verstorbenen Wissenschaftler und Vordenker der Geothermie erinnert. Überzeugen konnte unter den diesjährigen Bewerbungen die Doktorandin Valerie Ernst von der TU München mit ihrer Arbeit zur „Verknüpfung von Transmissibilität und hydraulisch aktiven Zonen im tiefengeothermischen Reservoir in Bayern“.

„Wir zeichnen heute eine hervorragende Arbeit aus und erinnern an einen hervorragenden Menschen“, sagte Laudator Dr. Christian Pletl von den Stadtwerken München, die das Preisgeld für den Christian-Hecht-Preis gestiftet haben. „Liebe Valerie Ernst, mit Ihrer Arbeit haben Sie eine wissenschaftliche Lücke geschlossen und einen wichtigen Baustein für die Wärmewende geliefert.“

Rekord von 2025 übertroffen: noch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Wie aktiv die Geothermiebranche aktuell ist, zeigte sich auch an der im Vergleich zum Vorjahr nochmals gestiegenen Zahl an Gästen. „Über 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland sind in diesem Jahr dabei“, betonte Dr. Jochen Schneider in seinem Grußwort. „Das zeigt: Die Tiefengeothermie ist kein Nischenthema mehr, die Branche wächst und der Bedarf am Austausch aus der Praxis ist größer denn je.“

Die Themen am Kongresstag, 15. Oktober, umfassten unter anderem neue Trends im Bereich Fernwärmenetze, Optimierungsmöglichkeiten beim Bohren, die derzeitigen Rahmenbedingungen für die Projektplanung auch hinsichtlich der Förderlandschaft und die aktuellen Entwicklungen verschiedener



PRAXISFORUM TIEFENGEOthermie

Projekte. Eingeleitet wurde das Praxisforum Tiefengeothermie mit einem Workshoptag am 14. Oktober, der sich dem Betrieb von Geothermieranlagen widmete.

Zum Finale am 16. Oktober geht es auf der GeoTHOUR® zu Projekten in der Region. Dieses Jahr führt die Exkursion zu zwei Bestandsprojekten, die weitere Dubletten bohren, um das große Interesse in ihren Kommunen an einem Fernwärmeanschluss bedienen zu können: Pullach und das interkommunale Projekt der AFK in Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim. Auch diese beiden Betreiber zeigen, wie dynamisch der Ausbau der Geothermie derzeit in Deutschland ist. „Die Menschen möchten unabhängig von hohen Preisen für fossile Energien sein“, sagt Dr. Jochen Schneider. „Die Tiefengeothermie liefert zuverlässig und preisstabil klimafreundliche Wärme. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit den vielen Expertinnen und Experten aus der Branche, die wir jedes Jahr beim Praxisforum begrüßen dürfen, täglich ein.“

Bildunterschrift (v. l. n. r.): Wolfgang Geisinger (Geothermie Unterhaching), Franz Barenth (Geothermie Unterhaching), Stefan Birle (SWM Services GmbH), Dr. Jochen Schneider (Enerchange), Valerie Ernst (TUM), Dr. Ulrich Pahlke (ehem. GD NRW), Dr. Christian Pletl (SWM), Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg (Geoenergie Bayern)

Pressekontakt:

Enerchange GmbH

Schulstraße 7

82166 Gräfelfing

Telefon (0156) 78 29 89 09

E-Mail agentur@enerchange.de

Über die Tiefengeothermie in Deutschland: In ganz Deutschland nutzen derzeit rund 45 Tiefengeothermie-Anlagen die Energie aus dem Inneren der Erde. Heißes Wasser aus mehreren Kilometern Tiefe wird dabei zur klimafreundlichen Erzeugung von Wärme und Strom genutzt. Die besten Bedingungen für diese umweltschonende Technologie bieten sich hierzulande im Norddeutschen Becken, im Oberrheingraben und in Südbayern.

Über das Praxisforum Tiefengeothermie: Das Praxisforum Tiefengeothermie bietet eine ideale Plattform für den Informationsaustausch zwischen Planern, Betreibern, Investoren, Industrie, Politik und Wissenschaft. Seit der Premiere im Jahr 2013 – ursprünglich als Praxisforum Geothermie Bayern – hat sich die Veranstaltung mit ihrer unabhängigen Programmgestaltung als eines der führenden Branchentreffen im deutschsprachigen Raum etabliert. Das Praxisforum 2026 findet vom 14. bis 16. Oktober statt: Workshops am 14. Oktober, Kongress am 15. Oktober und die „GeoTHOUR®“ zu Tiefengeothermie-Projekten in Bayern am 16. Oktober.